

Spielball Sicherheit

Vor rund acht Wochen hat **SPD-Oberbürgermeister** Norbert Bude beim Bürger um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit geworben. Doch seine Verwaltung geht in **Wahrheit** ganz andere Wege – mit der SPD?

VON JOACHIM NIESSEN

Stein des Anstoßes ist die Geneickener Straße. Pikant: Es geht dort unter anderem um Sicherheit sowie Wohn- und Lebensqualität der Bürger durch die Einrichtung einer Tempo-30-Zone. Erstaunlich: Im März wurde ein einstimmig beschlossener Prüfauftrag der (CDU-geführten) Bezirksvertretung Rheydt-Mitte unter Führung des damaligen Bezirksvorstehers Wolfgang Wolff vom stellvertretenden Leiter des Straßenverkehrsamtes, Reinhold Gerhards – zuständig für Verkehrsregelung – negativ beschlossen. Am 17. März 2004 teilte Gerhards den staunenden (CDU-)Politikern mit, dass „... die Geneickener Straße für eine Zonenregelung nicht zur Verfügung steht“. Mehr noch: Auch für eine Einzelfallregelung komme die Geneickener Straße nicht in Frage. Beides lehnte Gerhards noch einmal in einem von ihm verfassten Schreiben vom 31. März 2004 ab.

Veränderte Mehrheiten

Inzwischen änderten sich in Rheydt die Mehrheiten. SPD und Grüne haben die Oberem-Partei FWG in der ersten Sitzung nach der Kommunalwahl in ihr politisches Bett gezogen und mit deren Stimme den Grünen Karl Sasserath zum Bezirksvorsteher gewählt. In Teilen des Straßenverkehrsamtes scheint zeitgleich mit diesem Wechsel – und dem an der Verwaltungsspitze – auch ein Wandel in der Denkweise stattgefunden zu haben: In der jüngsten Sitzung lag wieder ein CDU-Antrag zu diesem Thema auf



Seit langem wird für die Geneickener Straße eine Tempo-30-Zone **gefordert**: In den vergangenen Wochen hat sich sogar eine **Bürgerinitiative** gebildet.

RP-FOTO: JÜRGEN KÖRSCHGEN (ARCHIV)

dem Tisch. Hierzu gab's eine stadtinterne Vorabmitteilung von Gerhards. Erstaunlich: Darin ist plötzlich die Einrichtung einer Tempo-30-Zone möglich. Und der fleißige Stadtdiener lieferte gleich einen Beschlussvorschlag mit. Pikant: Dieser Beschlussvorschlag wurde von SPD-Sprecher Bernd Adelt fast wortgleich in einen mündlich erweiterten SPD-Antrag eingebaut. Auf die Frage von Wolfgang Wolff nach diesen seltsamen Rahmenbedingungen und dem plötzlichen Sinneswandel des Herrn Gerhards antwortete Bezirksvorsteher Sasserath lapidar, dass die Verwaltung sich eben „dynamisch“ zeige. Wei-

ter wolle er dazu nicht sagen. Gegenüber der Rheinischen Post behauptete Gerhards noch nach der Sitzung, „dass es Unterschiede zwis-

INFO

Bis 15 000 Fahrzeuge

(jon) Die Geneickener Straße ist eine der **ältesten Straßen** im Bezirk. Nach Verkehrszählungen der Stadtverwaltung wird sie täglich von durchschnittlich 13 000 Kraftfahrzeugen genutzt. In **Spitzenzeiten** wurden bis zu 15 000 gezählt.

schen der März-Regelung und dem neuen CDU-Antrag gebe. Erst auf massiven Vorhalt und Auszügen aus seinem Schreiben vom 31. März räumte er ein, dass beide Vorschläge im Prinzip identisch seien. „Das ist richtig. Wir haben uns Gedanken gemacht“, so Gerhards wörtlich. Er versicherte allerdings, seine internen Unterlagen der SPD nicht zur Verfügung gestellt zu haben: „Ich habe mit der SPD nicht gesprochen.“ Verwunderlich: Auch SPD-Mann Adelt hatte gegenüber der CDU-Fraktion in der Sitzung bestritten, das Gerhards-Papier zu kennen – das er fast wörtlich zitiert hatte. **KOMMENTAR**